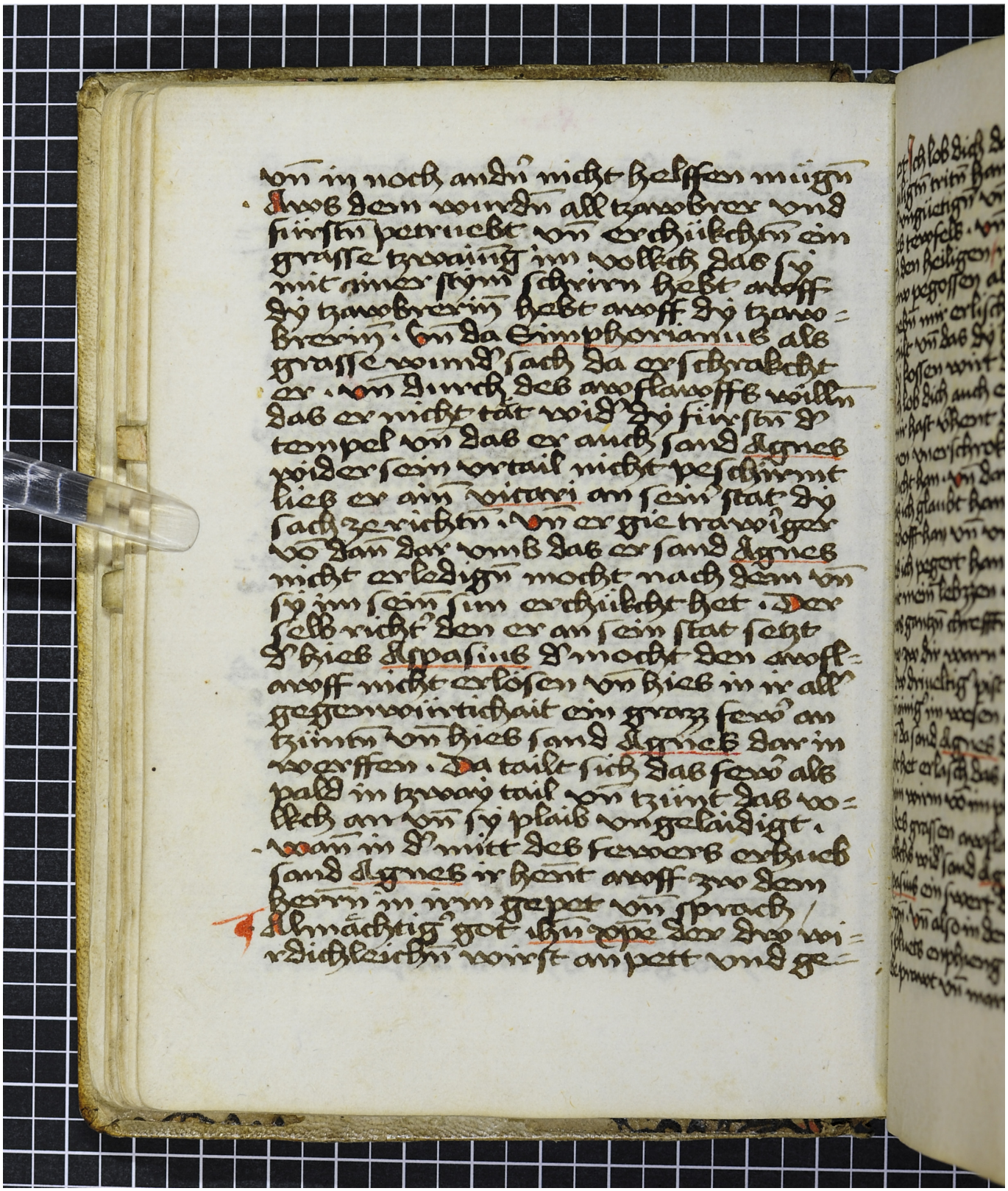
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



von in noch andr̃ nicht helffen müg̃
Dwo den wondr̃ all trawbrer vnd
fürsten petrübt vn̄ erchüchten ein
grosse trawrig̃ im volkch das sy
mit ainer stym schrien hebt anoff
dy trawbrerin hebt anoff dy trawb=
rerin. vn̄ da Simphorianus als
grosse wundr̃ sach da erschrakcht
er. von dirch des anoflauffs willen
das er nicht tät wid dy fürsten d̃
tempel vn̄ das er auch sand dgnes
wider sein vortail nicht peschirmt
liess er ain vicari an sein stat dy
sach zerichten. vn̄ er gie trawiger
wo dan der vmb das er sand dgnes
nicht erledigen mocht nach dem vn̄
sy im sein sim erchüchtet het. der
selb richt den er an sein stat setzt
d̃ hiess dspasius d̃ mocht den anoff=
anoff nicht erlösen vn̄ hiess in ir all
gesten wirtschait ein grosz feu̅r an
tzünten vn̄ hiess sand dgnes dar in
werffen. da tailt sich das feu̅r als
pald in tzwey tail vn̄ tzünt das vo=
lkch an vn̄ sy plaib vngelaidigt.
wan in d̃ mitt des feuers erhuch
sand dgnes ir hent anoff zu dem
herrn in irm gepet vn̄ sprach
almächtig got ihu xpe der du vi=
rdichleichn worst an pett vnd ge=